

Amt der Tiroler Landesregierung

Lawinenwarndienst - Abt. II

Lawinenwarndienst der Tiroler Landesregierung

Lagebericht vom Mittwoch, den 24. 3. 1965, 8.30 Uhr:

Mit kräftigen Winden aus Nordwest sind in Tirol in Höhenlagen über rund 1500 m strichweise 5 bis 8 cm Schnee gefallen. Mit den absinkenden Temperaturen sind in tiefen Lagen nur mehr vereinzelt kleine Naßschneelawinen zu erwarten. Durch die starken von Süd auf Nordwest drehenden Winde wurden in Kamm- lagen neue Tribschneeansammlungen gebildet. Durch den schwachen Aufbau der Schneedecke können besonders in nord- bis ostgerichte- ten Hängen diese Verwehungen die Altschneedecke auf der Schwimm- schneeunterlage abdrücken und große Lawinen entwickeln. Die Gefahr für die Tallagen ist allgemein gering, jedoch ist in Lawenstrichen mit ost gerichtetem Einzugsgebiet erhöhte Vorsicht geboten. Bei Schitouren ist auf die durch den Wind zunehmende Gefahr von Schneebrettlawinen zu achten. Nordost bis Südost gerichtete Hänge sind zur Zeit besonders gefährlich.

Lagebericht für den Bereich Kaunertal vom 24.3.1965, 7.30 Uhr:

Die kräftigen Winde haben von Süd auf Nordwest gedreht. Die Temperaturen sind abgesunken; die Nullgradgrenze liegt in 1400 m Höhe. In 2000 m sind minus 3, in 3000 m minus 9 Grad zu verzeich- nen. Im Raum Kaunertal beträgt der Neuschneezuwachs bis rund 8 cm. Die kräftigen Winde haben vorwiegend in ostgerichteten Hängen neue Tribschneeansammlungen gebildet. In tiefen Lagen ist die Unterschicht der Schneedecke noch durchfeuchtet, sodaß vereinzelt kleine Naßschneelawinen zu erwarten sind. Durch den schwachen Aufbau der Schneedecke können die neugebildeten Ver- wehungen die Altschneedecke auf der Schwimmschneeunterlage ab- drücken und größere Lawinen entwickeln. Die Gefahr für Baustellen und Straßen bleibt zwar gering, jedoch ist in Lawenstrichen mit ostgerichtetem Einzugsgebiet Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende ~~Schneebrettlawinen~~ Gefahr von Schneebrettlawinen zu achten.

Logebericht für den Bereich Felbertauern-N vom 24.3.1965, 8.30 Uhr

Mit kräftigen Winden aus Nordwest sind im Bereich des Alpenhauptkammes rund 8 cm Schnee gefallen. Die Temperaturen sinken in allen Höhenlagen ab, die Nullgradgrenze liegt bei ca. 1400 m. In 2000 m sind minus 3, in 3000 m minus 9 Grad zu verzeichnen. Mit den kräftigen, von Süd auf Nordwest drehenden Winden haben sich in Kammlagen neue Verwehungen gebildet. Diese Tribschneeansammlungen können auf der Schwimmschneeunterlage die Altschneedecke abdrücken und vereinzelt große Lawinen entwickeln. Die Gefahr für Baustelle und Straße bleibt gering, in Lawenstrichen mit ungefähr ostgerichtetem Einzugsgebiet ist Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist auf die zunehmende Gefahr von Schneebrettlawinen, besonders in ostgerichteten Hängen zu achten.

Die Temperaturen sinken in allen Höhenlagen ab, die Nullgradgrenze liegt bei ca. 1400 m. In 2000 m sind minus 3, in 3000 m minus 9 Grad zu verzeichnen. Mit den kräftigen, von Süd auf Nordwest drehenden Winden haben sich in Kammlagen neue Verwehungen gebildet. Diese Tribschneeansammlungen können auf der Schwimmschneeunterlage die Altschneedecke abdrücken und vereinzelt große Lawinen entwickeln. Die Gefahr für Baustelle und Straße bleibt gering, in Lawenstrichen mit ungefähr ostgerichtetem Einzugsgebiet ist Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist auf die zunehmende Gefahr von Schneebrettlawinen, besonders in ostgerichteten Hängen zu achten.

Logebericht für den Bereich Kammertal vom 24.3.1965, 9.30 Uhr
Die kräftigen Winde haben von Süd auf Nordwest gedreht. Die Temperaturen sind abgenommen; die Nullgradgrenze liegt in 1400 m Höhe. In 2000 m sind minus 3, in 3000 m minus 9 Grad zu verzeichnen. Im Kammertal beträgt der Neuschneeumschlag die 1000 m. Die kräftigen Winde haben vorwiegend in ostgerichteten Hängen neue Tribschneeansammlungen gebildet. In diesen Hängen ist die Unterschicht der Schneedecke noch durchschneidet, sodass vereinzelt kleine Lawinenelemente zu erwarten sind. Durch den schwachen Anbau der Schneedecke können die neugebildeten Verwehungen die Altschneedecke auf der Schwimmschneeunterlage abdrücken und größere Lawinen entwickeln. Die Gefahr für Baustellen und Straßen bleibt zwar gering, jedoch ist in Lawenstrichen mit ostgerichtetem Einzugsgebiet Vorsicht zu empfehlen. Bei Schitouren ist auf eine zunehmende Gefahr von Schneebrettlawinen zu achten.